



Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Geschäftsadresse:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und
Wirtschaft, Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6131/ 6901
christoph.fischer@rostock.de

Rostock, 23.11.2021

Protokoll der Sitzung vom 13.10.2021

Zeit/Ort: 17:30 Uhr, Videokonferenz
Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnehmerliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnehmerliste
Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Protokoll: Christoph Fischer

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. Wärmeplan der Hanse- und Universitätsstadt Rostock – Vorstellung des aktuellen Sachstands und des weiteren Verfahrensablaufs
3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
4. Verschiedenes

Sprecher: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Stellvertretung: Karola Frömel, Dr. Ralf Kähler

1. Begrüßung und Formalien

Herr Nieke eröffnet die Veranstaltung. Die Tagesordnung und das Protokoll werden bestätigt.

2. Wärmeplan der Hanse- und Universitätsstadt Rostock – Vorstellung des aktuellen Sachstands und des weiteren Verfahrensablaufs

Frau Zander aus der Klimaschutzleitstelle im Amt für Umweltschutz der Hanse- und Universitätsstadt Rostock präsentiert den aktuellen Verfahrensstand zur Aufstellung des Wärmeplans der Stadt Rostock und gibt einen Ausblick auf die weiteren Themen, welche im weiteren Prozess noch aufgearbeitet werden müssen. Die Präsentation kann der Anlage zu diesem Protokoll entnommen werden.

Der Wärmeplan der Hanse- und Universitätsstadt Rostock soll planmäßig im Dezember 2021 fachlich soweit untersetzt sein, dass der Bürgerschaft im März 2022 ein Beschluss vorgelegt werden kann. Dementsprechend werden im Vorfeld die betroffenen Ausschüsse, insb. der Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung sowie der Bau- und Planungsausschuss, beteiligt.

In der Diskussion wurde nachfolgende Themen maßgeblich erörtert:

- Insgesamt ist der Wohngebäudebestand in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, insb. im Vergleich zu anderen westdeutschen Städten, energetisch gut saniert. Dies ist die Folge der Sanierungsoffensive nach der Wiedervereinigung.
- Für die Umsetzung der Projekte des Wärmeplans sind bis zu 40% des aktuellen Strombedarfs der Stadt Rostock zusätzlich notwendig. Dies zieht den weiteren Ausbau von regenerativen Stromerzeugungsanlagen nach sich.
 - Laut ersten Ergebnissen des Regionalen Energiekonzeptes bedeutet dies den Ausbau der Windenergieanlagen um das Fünffache und der Photovoltaik-Freiflächenanlagen um das Dreifache.
- Grundvoraussetzung für die Erreichung der Ziele des Wärmebedarfs ist die Verfügbarkeit von Flächen, auch innerhalb der administrativen Grenzen Rostocks, um konkrete Maßnahmen umsetzen zu können.
 - Der Flächenbedarf von technischen Bauwerken (z.B. Speicher, Solarthermie) muss berücksichtigt werden, Beispiele aus anderen Vorreiterstädten /-ländern sind vorhanden.
 - Die Kosten müssen frühzeitig berücksichtigt werden, z.B. für die Umrüstung des HKW Marienehe und teilweisen Ersatz durch Großwärmepumpen.
 - Im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (Stichwort „Zukunftspan“) soll den Belangen des Klimaschutzes Rechnung getragen und somit Flächen gesichert werden. Dies dient der langfristigen Flächenvorsorge für die Energieversorgung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.
- Es darf keine neue Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus den Anrainerstaaten entstehen:
 - Der Nachhaltigkeitsansatz muss zu 100% bewahrt werden.
 - Preisspitzen, wie aktuell zu beobachten, sollen so vermieden werden.

- Bei der Aufstellung des Wärmeplans wurden u.a. die Wohngenossenschaften in den Fachbeiräten beteiligt (direkt und über den Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen).
- Die WIRO geht einen eigenen Weg und setzt bei der Wärmegewinnung u.a. auf das Gas-HKW:
 - Zusätzliche Fernwärmeanschlüsse sind teilweise erwünscht. Ziel ist eine redundante Energieversorgung um etwaige Stillstandzeiten auffangen zu können.
 - Eine Studie zur Verfügbarkeit von Bio-Gas soll erarbeitet werden.
 - Bereits heute betreibt die WIRO einen Eisspeicher.
 - Seitens der Klimaschutzleitstelle ist die vollständige Deckung des Energiebedarfs der WIRO aus nachwachsenden Rohstoffen wünschenswert.
- Zum Thema Erdbeckenspeicher, welcher in der Präsentation thematisiert wurde:
 - Der Flächenbedarf liegt in etwa bei der Größe des IGA-Geländes
 - Photovoltaikanlagen können nur außerhalb des Geländes errichtet werden, da diese statisch nicht auf der Abdeckung untergebracht werden können
 - Bezüglich der Übertragbarkeit eines solchen Erdbeckenspeichers auf Rostock werden nochmals Gespräche mit Fachleuten geführt
- Mit Blick auf die bereits heute unzählig verfügbaren Techniken zur (regenerativen) Energiegewinnung ist der Markt für die einzelne Privatperson undurchsichtig. Diesbezüglich sollte eine Anlaufstelle in der Stadt eingerichtet werden. Dies könnten z.B. durch die Schaffung einer Stabstelle für Nachhaltigkeit innerhalb der Verwaltung oder durch die Stärkung der Verbraucherzentrale erfolgen.
- Wärmepumpen für Einfamilienhäuser können Teil der Lösung sein, um CO₂ Emissionen einzusparen, wenn keine Fernwärme möglich ist.
- Das aktuelle Müllaufkommen der Stadt sollte weiterhin als Wärmepotenzial genutzt werden .
- Seitens der Klimaschutzleitstelle wird der Agenda 21-Rat zu nachfolgenden Themen um Unterstützung gebeten:
 - Die Akzeptanzfindung in der Öffentlichkeit ist zu erreichen.
 - Die dargelegten Informationen sollen in die Bürgerschaftsfraktionen hereingetragen werden.
 - Präventiv auf weitere klimarelevante Themen aufmerksam machen, z.B. Regenwasser (Thema Schwammstadt).
 - Personelle Aufstockung der Klimaschutzleitstelle erforderlich um die Themen fachgerecht bearbeiten zu können.
 - Der Agenda 21-Rat soll eine Stellungnahme zur Unterstützung des Wärmeplans erarbeiten.
- ➔ Die Fraktionen sollen im Januar/Februar 2022 bereits im Vorfeld zu den jeweiligen Ausschusssitzungen beteiligt und für das Thema Wärmeplan sensibilisiert werden.

3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Arbeitskreis Wohnprojekte:

- am 14.10.2021 findet ein politischer Donnerstag mit dem Thema „alternatives Bauen“ statt
- derzeit trifft sich der Arbeitskreis 14-tägig

Sprecher: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
 Stellvertretung: Karola Frömel, Dr. Ralf Kähler

Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung:

- Seitens des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft ist eine Präsentation des Zielszenarios zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (Stichwort „Zukunftsplan“) erfolgt
- Der Arbeitskreis hat den Wasser- und Bodenverband Untere Warnow-Küste sowie den Warnow Wasser- und Abwasserverband kontaktiert, um weitere Perspektiven zu den Zielszenarios einzuholen. Es gibt im November einen Gesprächstermin mit dem Wasser und Bodenverband

Arbeitskreis Energiewende:

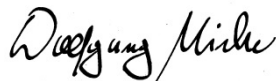
- Thema ist der Wärmeplan

Amt für Stadtentwicklung:

- Die Ergebnisse der Haushalts- und Wohnungsnachfrageprognose Rostock 2035 liegen nunmehr vor und es wird eine Informationsvorlage für die Bürgerschaft erarbeitet
- Die Haushalts- und Wohnungsnachfrageprognose ist Grundlage für den Bedarf an neuen Wohnbauflächen im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans
- In der kommenden Sitzung wird der Agenda 21-Rat über die Ergebnisse informiert

4. Verschiedenes

- Die kommende Sitzung soll vorzugsweise in Präsenz stattfinden. Diesbezüglich soll die Verfügbarkeit des Bürgerschaftssaals geprüft und die notwendigen Abstandsregelungen erfragt werden
- Zur Dezembersitzung soll auch der Oberbürgermeister nochmals dezidiert eingeladen werden



Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprecher des Agenda 21-Rates